

h. 80, 24.

Ya
2567

Stand = Rede
welche bey
Aufrichtung des Dach = Werks
auf die
von Grund neuerbaute
Churfürstl. Damm = Mühle
ist gehalten worden.



Dresden, den 7. Octobr. 1776.

Gedruckt mit Harpeterschen Schriften.



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Allerseits Hoch- und Werthgeschätzte Anwesende!



Bis hieher haben wir, durch Gottes Schutz und Macht,
Die treu für uns gesorgt, den Mühlen-Bau vollbracht.
Nachdem dies alte Werk nun auch einmal verdiente,
Daß sein erloschener Glanz in neuen Ruhme grünte.
Seit langen Zeiten her erkenne es noch die Stadt,
Wie vielen Nutzen ihr dies Werk verliehen hat,
Das zur Beförderung des Unterhalts gereichte,
Und durch die Nachbarschaft den Mangel oft verschlechte.
Durch diese Nugharkeit ward selbst August geführt,
Durch Ihn wird nun dies Werk von neuen aufgeführt;
An statt des Alterthums, das ganz nummehr verschwunden,
Wird es viel nützlicher und prächtiger gefunden.

Der Kunst der Becker ward die Aufsicht anvertraut;
Wie rühmlich diese Kunst dies große Werk erbaut,
Zeigt selbst der Augenschein, und bis auf späte Zeiten
Wird sich Ihr Eifer noch, so, wie Ihr Ruhm verbreiten.
Wie dankbar wird einmahl die Nachwelt dafür seyn!
Wie sehr wird sie sich nicht durch dies Gebäude freun!
Vom späten Enkel wird Ihr Lob noch laut gepriesen:
Den Dienst hat uns die Kunst der Becker einst bewiesen!

Auch Unserer Meister Lob und ungescholtner Fleiß,
Den dieser Bau bezeugt, erhält dadurch den Preis,
Sie haben nichts gespart, um eine Kunst zu zeigen,
Durch die Palläste selbst stolz in die Höhe steigen.
Dem Höchsten sey gedankt, der es so weit gefügt,
Daß Ihre Kunst gelang, und unser Fleiß gesiegt!
Er gebe fernerhin, daß wir mit starken Händen
Den Neuen Mühlen-Bau nach Wunsche froh vollenden!

Es lebe nun August! es breite sich Sein Haus
Im höchsten Wohlergehn, wie Palm und Cedern aus:
So oft wir unsern Blick auf dies Gebäude lenken,
So vielmals werden wir an Seine Gnade denken.
Er ist es, der dies Haus von seiner Niedrigkeit,
In der es ehemals lag, durch neue Pracht befreyt!
Sein Herz, das väterlich für Dresdens Wohlfarth wachte,
Beweist es, daß es auch an diese Mühle dachte.
Er habe Dank und Ruhm! Auch Euch gebührt manch Lob,
Durch deren Aufsicht sich der Mühlen-Bau erhob;

QK Ya 2567 X 315 5735

Euch Beckern wolle Gott, nebst einem langen Leben,
So manches Wohlergehn dafür zum Lohne geben!
Der Segen müsse stets auf Eurer Nahrung blühen,
Und auch den Eurigen sey Glück und Heyl verliehn!

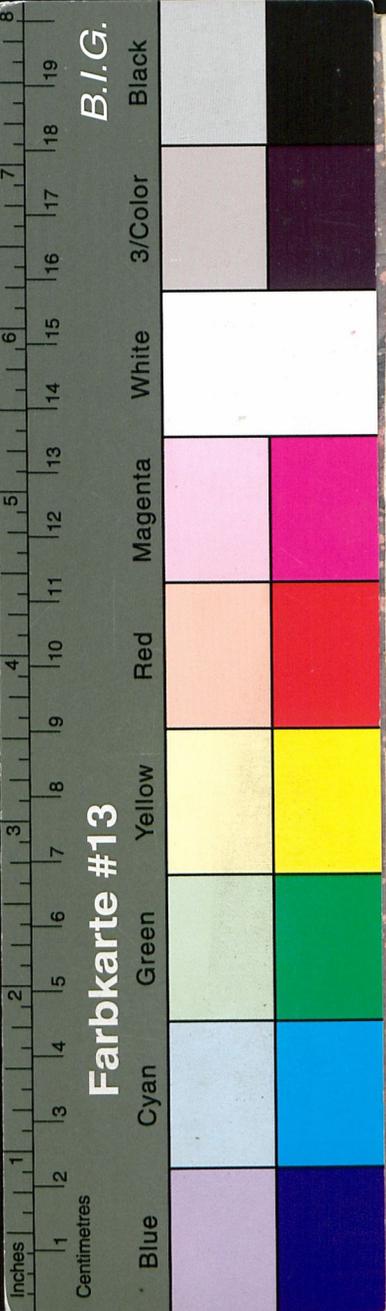
Euch Meistern, deren Kunst den Aufbau eingerichtet,
Die Nachwelt bleibe auch Euch für Eure Kunst verpflichtet.
Indessen wird Gott selbst Vergelter dafür seyn.
Er woll Euch alles Heil und Wohlergehn verleihn,
Daß sich kein Ungemach Euch schwer zu seyn erkühne,
Und daß nun Eure Kunst der Welt noch öfters diene!

* * * * *

Der Straus, den wir nunmehr auf dieses Haus gesteckt,
Und der den Bauenden so viele Lust erweckt,
Bedeutet, daß es Gott der Stadt zur Freude setzet,
Weil es ihr Nutzen schafft, und sie zugleich ergötzet.
Gott schütze dieses Haus für Unglück und Gefahr,
Der Aus- und Eingang sey schon jetzt und immerdar
Geseegnet und beglückt, und muß es immer bleiben,
Das Mahl- und Becker-Werk stets freudig zu betreiben.



n.c



B.I.G.

Farbkarte #13

h.80,24.

Ya
2567

Stand = Rede
 welche bey
 Aufrichtung des Dach = Werks
 auf die
 von Grund neuerbaute
 Churfürstl. Damm = Mühle
 ist gehalten worden.



Dresden, den 7. Octobr. 1776.

Gedruckt mit Harpeterschen Schriften.

